



E-HEALTH-COM News

« Vorheriger Artikel | Nächster Artikel »

17.10.12

NRW: Ministerin Steffens startet offiziell den Regelbetrieb des Teleradiologieverbunds Ruhr

Rund zwei Jahre nachdem Prof. Lothar Heuser auf dem RadiologieKongressRuhr 2010 den Startschuss für die Pilotphase des [Teleradiologieverbunds Ruhr \(TVR\)](#) gab, wurde der Erfolg des regionalen Projekts nun auch von der Politik anerkannt. Bei einer Auftaktveranstaltung am 16. Oktober 2012 im Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum führte Nordrhein-Westfalens Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, den TVR in den Regelbetrieb.

"Gesundheitswirtschaft sollte auf die Menschen und den tatsächlichen Bedarf ausgerichtet sein, nicht auf das technisch Mögliche. Eine patienten- und nutzerorientierte Entwicklung ist das A und O, um sich am Markt zu etablieren", so die Ministerin und ergänzte: "In Anbetracht der künftigen Herausforderungen im Gesundheitssystem müssen Effizienzreserven ermittelt werden, um die in der Gesundheitswirtschaft arbeitenden Menschen zu entlasten. Dazu gehört auch zu schauen, an welchen Stellen Technik die Arbeit erleichtern kann, damit beispielsweise Ärzte mehr Zeit für ihre Patienten haben."

Ein gelungenes Beispiel für dieses Ansinnen ist der TVR, der sich innerhalb kürzester Zeit fest etablierte und mittlerweile 50 aktive Teilnehmer umfasst. Ein Erfolgsrezept des Verbundes ist die barrierefreie und herstellerneutrale Anbindung auf Basis der anerkannten DICOM E-Mail Standardempfehlung: "Gerade die Möglichkeit, aus der bestehenden Infrastruktur heraus kommunizieren zu können und sich nicht an einen neuen Hersteller binden zu müssen, hat die Verantwortlichen in den Kliniken und Praxen überzeugt", so Marcus Kremers, Geschäftsführer der MedEcon Telemedizin GmbH. "Die Anbindung neuer Teilnehmer funktioniert ebenso reibungslos, wie der gesamte Routinebetrieb im Verbund." Verantwortlich dafür ist die Firma VISUS, technischer Partner der MedEcon Telemedizin GmbH. "Der gute Service von VISUS hat nicht nur bei den Anwendern seine Anerkennung gefunden, auch die Zusammenarbeit mit uns ist professionell und vor allem kundenorientiert ausgerichtet", so Kremers.

Jörg Holstein, VISUS Geschäftsführer, ergänzte: "Durch die Schaffung einer offenen und transparenten Plattform auf Basis von IT-Standards sind wir in der Lage, Brücken zu anderen regionalen Netzwerken zu bauen, um die Arbeit der Mediziner zu erleichtern und letztlich die Patientenversorgung zu verbessern."

Dass die Arbeit des Teleradiologieverbundes Ruhr von Erfolg gekrönt ist, beweist auch der aktuelle Expansionskurs: Derzeit wird das Modell in Ostwestfalen, im Sauerland und im Münsterland auf Veranstaltungen vorgestellt und auch Einrichtungen im Rheinland sind an einer Netzwerkstruktur wie der des TVR interessiert. "Wir gehen davon aus, dass die Teilnehmerzahl bis Ende kommenden Jahres auf etwa 100 steigen wird,", freut sich Marcus Kremers.

Doch nicht nur geographisch, auch inhaltlich entwickelt sich das Netzwerk weiter. Mit Unterstützung des Landes NRW und der Europäischen Union erweitert das Projekt TeBiKom.Ruhr, das die Ministerin im Beisein von Bochums Oberbürgermeisterin Ottilie Scholz ebenfalls während der Auftaktveranstaltung offiziell ins Leben rief, die Anwendungsszenarien der Telemedizin auf weitere klinische Bereiche.

Über den Teleradiologieverbund Ruhr

Der Teleradiologieverbund Ruhr entstand aus einer Initiative der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr und unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Lothar Heuser, Direktor des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin am Knappschaftskrankenhaus in Bochum-Langendreer. Unter Federführung von MedEcon Ruhr, der Beteiligung zahlreicher regionaler Institutionen und durch das stetig steigende Interesse der Ärzte und IT-Verantwortlichen in Kliniken und Praxen, wuchs in kurzer Zeit ein lebendiges Netzwerk. In diesem werden heute telekonsiliarische Leistungen ausgetauscht, verlegungsbegleitende Bilder übermittelt und abteilungsübergreifend diagnostische Informationen transferiert – alles herstellerneutral und per Knopfdruck.

Über TeBiKom.Ruhr

Im Rahmen des TeBiKom.Ruhr Projektes des Landes Nordrhein-Westfalen werden weitere spezifische Anwendungsszenarien, zum Beispiel für Schlaganfallverbände, die Schwerverletztenversorgung oder die Kardiologie, auf Basis der bestehenden Plattform des Teleradiologieverbundes Ruhr entwickelt und umgesetzt. Dabei steht auch die enge Kooperation mit anderen Entwicklungen im Fokus, damit die Lösungen und Anwendungen beispielsweise mit der elektronischen Fallakte (EFA) kompatibel sind. Für die Firma VISUS ist dabei die Implementierung und Weiterentwicklung bestehender Standards von fundamentaler Bedeutung, um nachhaltige Ergebnisse zu schaffen.

[«Zurück zu: Startseite](#)
